

Glücklich füllig

Wer in einer glücklichen Partnerschaft lebt, neigt eher zu einer fülligen Figur als Singles. Ursache dafür sei unter anderem der Konkurrenzdruck auf dem Partnermarkt, wie eine Untersuchung am Max-Weber-Institut für Soziologie der Universität Heidelberg zeigt: „Wenn die Konkurrenz bei der Partnersuche hoch ist, achten Singles eher auf ihr Gewicht, um attraktiver zu sein“, heißt es dort in der Begründung. Das ist doch nun wirklich eine schöne Begründung, seine überflüssigen Pfunde zu entschuldigen: „Ich bin halt einfach glücklich.“ Vermutlich liegt der Grund aber gar nicht so sehr daran, dass man sich nicht für die Partnersuche herausputzen muss. Wie ich gerade in einer zugegeben nicht repräsentativen Studie herausbekommen habe: Zu zweit macht das Essen einfach viel mehr Spaß!

Claudia Ramsteiner

Werbekampagne für Tunnelsperrung

Wolber Kommunikation stellt Kampagne vor

Hausach (red/ra). „Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen“, schreibt das Forum Hausach in einer Pressemitteilung. Dass die bevorstehende zehnmontatige Tunnelsperrung eine Herausforderung wird, stehe außer Frage. „Nehmen Sie

gemeinsam mit uns die Herausforderung an“, richtet sich der Vorsitzende Martin Bruder an alle Gewerbetreibenden aus Handel, Industrie, Handwerk und Dienstleistung mit Sitz in Hausach. „Wir sehen diese Chance als Möglichkeit, den vielen zusätzlichen Menschen, die in dieser Zeit durch Hausach fahren, den örtlichen Einzelhandel, die Gastronomie, das Handwerk, die Industrie und auch die zahlreichen kulturellen Möglichkeiten durch intensive Werbung maximal zu präsentieren.“ so Bruder.

Hierfür hat die Firma Wolber Kommunikation im Auftrag des Forums Hausach eine Werbekampagne erarbeitet. Jakob Wolber wird diese am Donnerstag, 20. April, um 19 Uhr in der Aula der Graf-Heinrich Gemeinschaftsschule, Bauteil D, vorstellen.



Jakob Wolber stellt am 20. April die Werbekampagne für die Zeit der Tunnelsperrung vor. Archivfoto: Tobias Lupfer

IN KÜRZE

Schließfächer der Sparkasse geknackt

Wolfach (red/ra). Nach einem Einbruch in die Sparkasse in der Bahnhofstraße in Wolfach haben Kripo-Beamte die Ermittlungen übernommen und sind auf der Suche nach Zeugen. Wie die Polizei berichtet, wurde zwischen Freitagabend und Sonntagmorgen gewaltsam in das Gebäude eingedrungen, eine große Zahl von Schließfächern aufgebrochen und einen noch nicht abschätzbaren Schaden hinterlassen. Wer verdächtige Personen oder Fahrzeuge in besagtem Zeitraum wahrnahm, wird gebeten, sich unter Telefon 0781/212820 an die Ermittler der Kriminalpolizei zu wenden.

BUND-Ortsgruppe wählt Vorstandsteam

Hausach (red/ra). Die Ortsgruppe Mittleres Kinzigtal des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz) lädt für Donnerstag, 20. April, um 19 Uhr zu ihrer Hauptversammlung ins Gasthaus „Blume“ in Hausach ein. Auf der Tagesordnung stehen auch Neuwahlen und ein Vortrag von Karin Pätzold über Pilze.

KONTAKT

Tobias Lupfer (tol) Telefon: 07834/8685552
Mail: lokales.kinzigtal@reiff.de
Leserservice Telefon: 0781/504-5555

Die Problemlöser ihrer Zunft

Die Drechslerinnung Baden-Württemberg veranstaltete nach vier Jahren wieder ein Eurosymposium in Oberwolfach, feierte 60. Geburtstag ihres Symposiums und freute sich über riesigen Zulauf.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Oberwolfach. Gut dass wir so viele Probleme haben“, stellte Drechslerin Barbara Müller fest, nachdem Uwe Baumann von Kosmos Schwarzwald in seinem Vortrag beim Eurosymposium der Drechsler am vergangenen Wochenende im Hotel „Drei Könige“ in Oberwolfach auf das „Pro“ im Wort hingewiesen und eindrücklich dargestellt hatte, dass einen nur Probleme und deren Lösung weiterbringen. Schon vor 60 Jahren begannen die Drechsler in Baden-Württemberg mit ihren jährlichen Unternehmensführungslehrgängen, um gemeinsam Probleme zu lösen. Seit 1994 wurden diese in enger Freundschaft mit den Schweizer Drechslern in „Eurosymposium der Drechsler“ umbenannt. Immer wieder kamen auch Gäste und Referenten aus anderen europäischen Ländern.

Für etliche Vorstandsmitglieder im Bundesverband war es damals ein Problem, dass sich die Baden-Württemberger auch den Amateurdrechslern zuwandten, blickte Landesinnungsmeister Markus Günther auf die Entwicklung der letzten 20 Jahre zurück, seit die Innungen des Landes fusionierten und samt der Symposien in



Bürgermeister Matthias Bauernfeind (stehend, Vierter von rechts) gratulierte den Wettbewerbsieger: von links Ralf Geithner, Janik Zemp, Patrick Hess, Bernhard Äschlimann, Juror Thomas Meier, Marion Kissling, Jurorin Ramona Hess, Juror Hans-Ueli Schmocker, Jury-Leiter Markus Günther, Moritz Weissner und sitzend Andreas Gerig.

Fotos: Claudia Ramsteiner

die damals junge Generation übergangen. Die Baden-Württemberger begannen, ihr Symposium zu öffnen mit Vorführungen für Amateurdrechslern und dem nun elften Internationalen Drechslerwettbewerb. Zu diesem sind wirklich alle eingeladen und treten in drei Klassen gegeneinander an. In diesem Jahr lautete das Thema „angedockt – docked – ancrage“.

Dieser Wettbewerb sei weit mehr als „nur“ eine Motivation für die Teilnehmenden – in diesem Jahr 24 – sondern er Sorge für sehr viel Gesprächsstoff unter den Symposiumsteilnehmern und habe eine große Strahlkraft nach außen, erläuterte Günther. Längst seien bundesweit die Zweifel ausgeräumt, hat sich der Wettbewerb etabliert und hilft mit, das Drechslerhandwerk immer wieder in die Öffentlichkeit zu rücken. Einen Tag lang konferierte die ebenfalls international besetzte Jury, bis die Sieger der drei Klassen feststanden (siehe „Stichwort“). Erstmals gab es in diesem Jahr auch einen Publikumspreis. Er ging an den jüngsten Teilnehmer (was aber niemand wusste, die Stücke wurden anonym ausgestellt), den die Juroren gar nicht auf dem Schirm hatten.

Nach den drei Jahren Zwangspause platzte der Vorführraum am Samstag schier aus den Nähten mit Hobbydrechslern aus dem ganzen Land. Faszinierend war anzusehen, wie an der Drehbank in Profilen Tiere und Gesichter entstehen. Die Schweizer Drechslermeisterin Iris Dressler, die in Marthalen auch eine Kurswerkstatt betreibt, zeigte diese raffinierte Technik. Von Thomas Zemp, ebenfalls ein Drechslermeister aus der Schweiz, nahmen viele technische Tipps rund ums Bohren und Werkzeugschleifen mit nach Hause. Ebenfalls von Mario Nagel, der das Färben von gedrehten Objekten mit Spiritusbeizen vorführte.

Letzterer war ein weiterer Beweis, dass die Öffnung zu

den Amateuren auch für das Drechslerhandwerk förderlich war. Er wurde beim Festabend zum 60-Jährigen zwischen den Gängen des Festmenüs und den Klängen der „Maßbacher Sinfoniker“ freigesprochen. Mario Nagel aus Bad Reichenhaller legte als Hobbydrechsler die Gesellenprüfung ab und hat sich auch schon für den Meisterkurs eingeschrieben. Als Mitarbeiter der Firma Neureiter Drechselbedarf aus Österreich brachte er auch das gesamte Equipment für die Vorführungen mit.

STICHWORT I

Wettbewerbssieger

Klasse A (Meister, Gesellen, Fortgeschrittene Amateure)

1. Falk Schilb, Plauen,
2. Ralf Geithner, Burgstede,
3. Patrick Hess, Züricher Oberland und Andreas Gerig, Zürich

Klasse B Amateure

1. Wolfgang Frank, Stimpfach,
2. Martin Böhringer, Laupheim,
3. Bernhard Äschlimann, Aargau

Klasse C Lehrlinge

1. Manuel Ruff, Thurgau,
2. Marion Kissling, Grüningen,
3. Sarah Leber, Wil

Sonderpreise: Weißkäufer Michi Nef, Toggenburg, Bernsteindrechsler Moritz Weissner, Ribnitz-Damgarten

Publikumspreis: Janik Zemp, Brienzwilser



Thomas Zemp aus der Schweiz zeigte Tipps und Tricks rund ums Bohren und Schärfen an der Drehbank.



Justizministerin Marion Gentges mit dem stellvertretenden Landesinnungsmeister Kurt Knauber (von links), Uwe Baumann von Kosmos Schwarzwald, Innungsmeister Markus Günther und dem Oberwolfacher Bürgermeister Matthias Bauernfeind mit dem Siegerstück des Wettbewerbs „angedockt“: Vier zu einer Schale angedockte Holzherzen von Falk Schilb aus Plauen.

STICHWORT II

Bernsteindrechsler

Zum Drechslerhandwerk gehören auch die Bernsteindrechsler. Moritz Weissner, der kurz vor seiner Gesellenprüfung steht, war über fast 1000 Kilometer angereist und bekam für sein Wettbewerbsstück „Lebensquellen“ einen Sonderpreis beim Wettbewerb. Er habe schon als Kind das „Gold des Meeres“ auf der dänischen Nordseeinsel Fanø gesammelt. Nach einem Praktikum im Bernsteinmuseum in Ribnitz-Damgarten an der Ostsee bekam er ganz schnell seinen Ausbildungsvertrag und hat auch bereits die Zusage, dass er nach der Prüfung übernommen wird. Im nächsten Jahr wird er voraussichtlich sein Handwerk mit dem „sonnigen Material“ beim Symposium vorführen. „Ich fand vor allem die Herzlichkeit und die Offenheit der Drechslergemeinschaft sehr beeindruckend“, sagte er. Und die anderen Wettbewerbsstücke hätten ihm auch sehr imponiert.



Moritz Weissner.

MODE ECK

Elke Lüben

Die neuen Frühjahrs-Kollektionen

Ab sofort bei uns erhältlich.

Gilt auch für unsere Filiale **Bleibel**

MODE & TRENDS in 72175 Dornhan, Roßgartenstr. 6

ModeEck / Inh. Elke Lüben
Hauptstr. 25 · 77709 Wolfach
Tel. 0 78 34 / 86 69 788

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 09.30 – 18.00 Uhr
Sa. 09.30 – 16.00 Uhr